



## Wie zukunftssicher ist Ihre Organisation?

Unsere Gesellschaft wird von immer mehr Menschen als ungerecht empfunden. Sie suchen auch in der Kirche Unterstützung in konkreten Lebensfragen. Hier sind christliche Bildungseinrichtungen mehr denn je gefragt. Mit ihren sinn- und identitätsstiftenden Angeboten können sie auch aktiv werden, wo die Kirche die Menschen nicht mehr erreicht. Die Chance der Bildungsarbeit in Bildungswerken und Bildungshäusern besteht darin, Kompetenzen zu entwickeln und zum Handeln zu befähigen.

Die Rahmenbedingungen haben sich jedoch geändert:

- Kirche ist ein, aber nicht mehr der Sinnstifter,
- die zunehmende Individualisierung erfordert vielfältigere Angebote,
- klassische zielgruppenorientierte Bildungsangebote werden durch Angebote mit persönlicher Beratung und Begleitung ergänzt,
- traditionelle Zielgruppen brechen weg, neue sind noch nicht in ausreichender Zahl vorhanden,
- finanzielle Möglichkeiten verringern sich, neue Finanzquellen können kaum noch erschlossen werden,
- das Ehrenamt als eine tragende Säule steht nicht mehr so zur Verfügung,
- Arbeitsleistungen, die bisher von Mitgliedern der Gemeinschaft erbracht wurden, müssen durch gewerbliche Arbeitnehmer geleistet werden.

Diese Entwicklungen belasten die Wirtschaftlichkeit vieler Häuser und enden immer häufiger in der Schließung. Den Trägern fällt es schwer, zukunftssichere Strukturen in ihren Organisationen aufzubauen und sich den neuen Anforderungen zu stellen. Viele befürchten, ihrem Sendungsauftrag nicht mehr gerecht werden zu können, wenn sie wirtschaftliche Aspekte in ihre Arbeit einfließen lassen. Hinzu kommen Defizite in der Vermarktung des Angebotes.

Mit klaren Strukturen und einer Neuorganisation zu mehr Dienstleistung, Kooperation, Profilierung, Qualität und Wirtschaftlichkeit innerhalb des eigenen Profils kann gesteuert werden. Die Gesellschaft für Systemisches Management (GSM) begleitet diesen Prozess der Neuorganisation.

Zunächst werden im Leitbild zentrale Aussagen hinsichtlich Selbstverständnis, Mitarbeitern, Gästen und Zielen dokumentiert. Die unverzichtbaren Werte werden dargestellt. So entsteht das unverwechselbare Profil der Organisation.



Im Strategiegelgespräch werden Ziele und Maßnahmen zur Zukunftssicherung festgelegt. Dabei geht es um die Mitarbeiter, die Gäste, die Investitionen und deren Finanzierung, die Qualität der Leistungen und die wirtschaftliche Ausrichtung. Das Leitbild dient hier der Orientierung.

Danach werden auf der Basis des SERQUA® Management-Systems der GSM gemeinsam mit den Mitarbeitern Standards für die Leistungen und betriebsinternen Abläufe definiert und umgesetzt. Dies wird mit Coachings und Schulungen begleitet. Abschluss bildet die Auditing und Zertifizierung der Systemeinführung durch die GSM.

In diesem Prozess entwickelt die Einrichtung eine zukunftssichere Struktur, die einerseits für Qualitätssicherung und kontinuierliche Qualitätsverbesserung sorgt und andererseits die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Bitte rufen Sie mich an, wenn Sie mehr wissen möchten.

Franz-Josef König

Gesellschaft für Systemisches Management mbH, Schloss Liebieg,  
Römerstraße 52 – 56330 Koblenz-Gondorf

Telefon: 0 26 07 – 97 40 00, Fax: 0 26 07 – 97 40 029

E-Mail: [info@gfsm.de](mailto:info@gfsm.de), Internet: [www.gfsm.de](http://www.gfsm.de)

PS: Das Management-System SERQUA® ist vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen im Sinne des Landtags zur Landesförderung nach dem Weiterbildungsgesetz ab 2010 als Zertifikat anerkannt.